

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Monatspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und umwärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend abgenommen.

N^o 101.

Eltville, Samstag, den 18. Dezember 1915.

46. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt
4 Blätter (14 Seiten),
außerdem liegt für unsere geschätzten Abonnenten das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 51 bei.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 15. Dezembr., vorm.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Front hat sich nichts von besonderer Wichtigkeit ereignet.

Ein am 12. Dezember auf der Höhe von La Panne auf Grund geratener engl. Dampfer wurde gestern von unseren Fliegern mit beobachtetem Erfolg angegriffen.

Der Feind, der mehrere Flugzeuggeschwader gegen Bapaume—Beranne, nach Lothringen auf Müllheim (Baden) angesetzt, büßte im Luftkampf oder durch Feuer unserer Abwehrgeschütze vier Flugzeuge, darunter ein großes Flugzeug mit 2 Motoren, ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Plewje ist der Feind besetzt, bei Para und weiter östlich über die Linie Grab-Brodareva zurückgeworfen. Mehrere hundert Mann wurden gefangen genommen.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 16. Dez., vorm.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafte Artilleriekämpfe und rege Fliegerstätigkeit auf dem größten Teile der Front.

Bei Balisy wurden zwei kleine Positionen auf dem Südufer der Aisne nachts von den Franzosen überfallen. Leutnant Jammelmann brachte gestern über Valenciennes das feindliche Flugzeug, einen englischen Eindecker, im Luftkampf zum Absturz.

Der vorgestrigte Fliegerangriff auf Müllheim-Baden soll nach französischer Darstellung als Ziel die dortigen Bahnhofsanlagen gehabt haben. In deren Nähe ist aber keine der geworfenen Bomben gefallen, dagegen wurde in der Stadt ein Bürger getötet, ein anderer verletzt. Der rein militärische Schaden beschränkt sich auf die Zerstörung einiger Fensterscheiben im Lazarett.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Russische Abteilungen, die nördlich des Dyssjatz-Sees bis in unsere Stellung vorgedrungen waren, wurden durch Gegenangriff zurückgeworfen. In der Gegend der Beresina-Mündung brach ein Vorstoß des Feindes im Feuer unserer Infanterie zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert. Nachts kam es zu kleinen Patrouillenzusammenstößen.

Heeresgruppe des Generals v. Linfingen.

Bei Beresina schütterte ein feindlicher Angriff. Ein russisches Flugzeug mußte östlich von Ruc im Bereich der österr.-ungarischen Truppen landen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Kämpfe in Nord-Montenegro wurden mit Erfolg fortgesetzt. Die österreichisch-ung. Truppen stehen nahe vor Bijelopolje.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 17. Dezember
vorm. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Armentieres ließ gestern vor Hellwerden eine kleinere englische Abteilung überraschend bis in unsere Gräben vor und zog sich in unserem Feuer wieder zurück. Weiter südlich wurde ein gleicher Versuch durch unser Feuer verhindert.

Sonst blieb die Gefechtsstätigkeit bei vielfach unsichigem Wetter auf schwächere Artillerie-, Handgranaten- und Minenkämpfe an einzelnen Stellen der Front beschränkt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Russische Angriffe zwischen Naroz- und Mladjol-See brachen Nachts und am frühen Morgen unter erheblichen Verlusten für den Feind vor unserer Stellung zusammen. Einhundertzwanzig Mann blieben gefangen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

und

Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bijelopolje ist im Sturm genommen. Ueber siebenhundert Gefangene sind eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

Die bulgarischen Siege.

WTB. Sofia, 14. Dez. (Nichtämtlich.) Aus dem Hauptquartier wird gemeldet:

In den zehntägigen Operationen, welche die Geschichte als „Operationen am Wardar und Karassu“ bezeichnen wird, kämpfte gegen unsere Truppen eine Armee von 97 000 Franzosen und 73 000 Engländern, im ganzen über 170 000 Mann mit 600 Feldgeschützen, 130 Gebirgsgeschützen und 80 schweren Haubitzen. Die letzten Reste der serbischen Armee, welche von Bitolia über Ochrida und Struga nach Albanien zurückweichen, zogen sich nach der Niederlage bei Ochrida auf dem linken Schwarzendriner-Fluß zurück, wobei sie alle Brücken über diesen Fluß vernichteten. In der Frühe des heutigen Tages passierten unsere Truppen bei Struga den Fluß Drin. Südlich dieser Stadt griffen sie die serbischen Truppen energisch an, machten 400 Gefangene und erbeuteten 3 Geschütze. Die Verfolgung wird gegen Elbasan fortgesetzt.

Die Mobilmachung der bulgarischen Armee wurde am 10. (23.) September veranlaßt; sechs Tage später begann die Zusammenziehung der Truppen. Die Kämpfe gegen die Serben begannen am 1. (14.) Oktober. 40 Tage später, d. h. am 10. (23.) November war die serbische Armee bei Priskina und Verisowitsch endgültig geschlagen und auf albanisches Gebiet zurückgedrängt. Am 16. (29.) November wurden bei Peiskren und Rola Ruma die letzten Reste der serbischen Armee gefangen. Am 30. November (3. Dezember) begannen die Kämpfe am Wardar und Karassu gegen die Engländer und Franzosen. Im Laufe von 10 Tagen war die Expeditionsarmee des Generals Sarrail geschlagen und auf neutrales Gebiet zurückgeworfen, am 12. Dezember war ganz Mazedonien befreit, kein einziger feindlicher Soldat befindet sich mehr auf mazedonischem Boden. Dies ist der Tag seiner Befreiung. — Die Verfolgung des Feindes ist augenblicklich eingestellt.

Die Beute.

WTB. Sofia, 16. Dezember. Meldung der bulgarischen Telegraphenagentur. Ämtliche Mitteilung über die Operationen am 14. Dezember: Die Engländer und Franzosen sind auf griechisches Gebiet zurückgeworfen.

Unsere Truppen befinden sich an der griechischen Grenze, nachdem sie vorläufig die Verfolgung des Feindes eingestellt haben. An der ganzen Front herrscht Ruhe. Wir nahmen dem Feind 1234 Gefangene, darunter 18 Offiziere, und 14 Geschütze, 62 Munitionswagen, 10 zweispännige Sanitätskarren und viel anderes Kriegsmaterial ab. Von nun an wird der Generalstab Berichte nur an jenen Tagen veröffentlichen, an welchen bedeutende Operationen zu melden sind.

Zwei englische Hilfskreuzer gesunken.

* Berlin, 14. Dezember. (Zens. Bl.) Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Athen unterm 13. Dezember: Aus Mytilene wird gemeldet: Einige Seemellen von der Insel entfernt liefen zwei englische Hilfskreuzer, die Patrouillendienst versahen, auf eine Mine auf und sind mit ihren Besatzung versunken.

Der neue Kriegskredit von 10 Milliarden im Reichstags-Ausschuss bewilligt.

WTB. Berlin, 16. Dezember. Der Nachtragsetat, der den Reichskanzler ermächtigt, 10 Milliarden Mark im Wege des Kredits flüssig zu machen, wurde heute Abend vom Hauptausschuß des Reichstages ohne Widerspruch angenommen.

Das türkische Zweimillionenheer.

TU. Lugano, 16. Dezember. In der letzten Nummer des „Tamps“ teilt deren Spezialberichterstatter mit, daß die Türken in kürzester Zeit über eine Streitmacht von zwei Millionen Mann verfügen werden.

Die griechische Frage.

TU. Zürich, 16. Dezember. Der „Neuen Zürcher Ztg.“ wird aus Amsterdam gemeldet: In London und Paris betrachtet man vorläufig die griechische Frage als geregelt. Griechenland interveniert nicht und überläßt beiden Kriegsparteien das Schlachtfeld zwischen Saloniki und Doiran. General Sarrail fordert dringend 500 000 Mann zur Behauptung dieses Schlachtfeldes.

Neuordnung des englischen Oberbefehls.

* Haag, 16. Dez. (Zens. Frlst.) Reuter meldet aus London offiziell: Das Kriegsdepartement gibt bekannt, daß Sir Douglas Haig als Nachfolger des Feldmarschalls French zum Oberbefehlshaber über das britische Heer in Frankreich und Flandern ernannt worden ist. French wurde auf sein eignes Ersuchen seines Kommandos enthoben und mit der Befehlshaberschaft über alle Truppen des Vereinigten Königreiches ernannt. Der König verlieh ihm den Rang eines Viscomt.

* Basel, 16. Dez. (Zens. Frlst.) Die Agence Havas meldet: Im Unterhaus fragte Cornwall an, ob die von der französischen Regierung getroffene Erneuerung des Generals Joffre zum Generalissimus der französischen Armee auf allen Kriegsschauplätzen nicht eine Aenderung im englischen Oberkommando nötig mache. Alsquith antwortete, einige Aenderungen seien im Zuge. Sie würden mitgeteilt werden, sobald sie ausgeführt seien. Sie hätten jedoch keinen Zusammenhang mit der von der französischen Regierung vorgenommenen Aenderung in den Funktionen des Generals Joffre.

Der betrühte Zar.

TU. Czernowitz, 16. Dez. Ein Flüchtling aus dem Tarnopoler Bezirk schildert die dortigen Verhältnisse unter der Russenherrschaft. Der ganze Bezirk bestche nur aus einem Militärlager und Spitalern. Die Militärbehörde arbeitet fieberhaft an der Wiederherstellung der Eisenbahnen nach Wolhynien und Bessarabien. Tausende von Flüchtlingen und Mitgeschleppten aus dem östlichen Galizien kampieren in Baracken und in den Wäldern. Am 28. November besuchte ein General, vermutlich Kuropatkin, die Truppen und überbrachte ihnen den Gruß des Zaren. Er sagte dabei: Der Zar sei tief betrübt über das Geschick des russischen Volkes. Große Dinge stehen bevor, von deren Verlauf die Ehre oder die Schmach Russlands abhängt. Schmerzlich empfindet er den Verrat durch den eigenen Bundesgenossen. Die russischen Truppen müßten daher ihre letzte Kraft opfern, um das Schicksal zu zwingen.

Die Niederlage der Engländer am Tigris.

TU. Budapest, 15. Dezember. „A Bilag“ meldet aus Konstantinopel, die beiderseits des Tigris geschlagenen englischen Truppen müßten zum größten Teil ihre Artillerie zurücklassen. Die Türken kämpfen jetzt unter

günstigeren Bedingungen, da die Engländer bei ihrem Vormarsch auf Bagdad die Straßen fahrbar machten. Die Verluste des Feindes in den letzten Tagen sind sehr groß. Die Türken machten auf dem linken Tigrisufer über 700 Gefangene.

Abfall albanischer Notablen von Essad Pascha.

TU. Wien, 15. Dez. Aus Mailand wird gemeldet, die albanischen Bezirke Elbasan, Tbrana, Krasja und Karaja haben sich in Krasja als unabhängige albanische Volksvertretung konstituiert und damit den Abfall von Essad Pascha vollzogen.

General Gourand, Oberbefehlshaber der Champagne-Armee.

TU. Rotterdam, 15. Dez. Nach einer Pariser Drahtung ist General Gourand nach seiner Genehmigung mit dem Oberbefehl der Armee in der Champagne betraut worden. Gourand wurde im Juli an den Dardanellen als Oberbefehlshaber der französischen Truppen schwer verwundet und verlor den rechten Arm.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

× **Elville, 18. Dezbr.** Unsere Stadt, die mit Recht wohl als die Stadt der Helden genannt werden kann, hat schon wieder zwei Ritter des „Eisernen Kreuzes“ unter ihren Söhnen zu verzeichnen. So erhielt der Wirtsfeldweibel Herr Adolf Bunde und der Unteroffizier Herr Heinrich Kiefer je das Eisenerne Kreuz 2. Klasse. Von besonderer Bedeutung für beide Helden ist es, daß sie beide diese hohe militärische Auszeichnung persönlich aus der Hand unseres Obersten Kriegsherrn, von Se. Maj. dem Kaiser erhielten. Es sind die beiden ersten Ritter des „Eisernen Kreuzes“ von hier, denen die hohe Ehre zu Teil wurde, daselbe von Seiner Majestät persönlich zu erhalten. Wir beglückwünschen beide Helden zu der ihnen gewordenen Ehre und rufen ihnen als Anerkennung ein donnerndes Hurra entgegen.

∞ **Elville, 14. Dez. 1915.**

Stadtverordneten-Sitzung.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten-Vorsitzers Dr. phil. Jos. Wahl folgende Mitglieder des Kollegiums: J. B. Burd, Jos. Gms, Jean Jffland, Carl Jppel, Peter Kopp, Math. Krebs, Gg. Jos. Kremer, Jean Müller, Wilh. Offenrein, Max Schuster und Rik. Schwan, ferner die neu einzuführenden Stadtverordneten Hoebl, Kogler und Schumacher. Seitens des Magistrats war Herr 1. Beigeordneter Oekonomierat Franz Herber anwesend. Das Protokoll führte Herr Stadtschreiber Klatt.

Der Herr Stadtverordneten-Vorsitzer Dr. Wahl eröffnete die Sitzung und teilte mit, daß der ebenfalls neu gewählte Herr Stadtverordnete Abt zu dieser Sitzung nicht geladen sei, weil dessen Wahlperiode erst vom 1. Januar 1916 ab beginne. Herr Abt ist bekanntlich an Stelle des verstorbenen Herrn Anton Gerich, dessen Wahlperiode mit Ende 1915 abläuft, gewählt worden, während die anderen Herren als Ersatzmänner für den Rest der Wahlperiode bis Ende 1917 gewählt worden sind. Redner erwähnte, daß er die angenehme Aufgabe habe, die drei neu gewählten Herren einzuführen, damit dieselben durch ihre Erfahrung und ihre Kenntnisse der hiesigen Stadt nützen. Die Herren seien in einer großen Zeit gewählt, und die große Zukunft des „Deutschen Reiches“ wird auch in der Kommunalverwaltung manches ändern, wozu die neu gewählten Herren berufen sind, mitzuwirken. Der Herr Stadtverordneten-Vorsitzer Dr. phil. Jos. Wahl verpflichtete dann die neu gewählten Herren durch Handschlag und begrüßte dieselben als neue Mitglieder des Kollegiums; damit war der erste Punkt der Tagesordnung erledigt.

Zum 2. Punkt der Tagesordnung: „Zusatz zur Errichtung einer weiteren Präparanden-Klasse“ teilte der Herr Stadtverordneten-Vorsitzer weiter mit, daß der Herr Rgl. Seminar-Direktor Knögel bereit sei, eine 3. Präparanden-Klasse einzurichten, wenn ihm für Heizung, Miete u. pro Jahr 300 M. bewilligt werden. Die Einrichtung der Präparanden-Klasse bietet den Vorteil, daß Schülerinnen mit guter Volksschulbildung direkt aus der Volksschule überreten können. Redner empfahl daher die Bewilligung der geforderten 300 M. Das Kollegium schloß sich einstimmig dem Vorschlage des Herrn Stadtverordneten-Vorsitzers an und bewilligte den genannten Betrag.

Ein längere Erörterung führte der dritte Punkt der Tagesordnung: „Mitteilungen“ herbei. Der Herr Stadtverordneten-Vorsitzer teilte mit, daß die Krankenhaus-anlage bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt worden sei, da verschiedene Punkte noch der Klärung bedürften.

Herr Stadtverordneter Jffland stellte den Antrag, dem Beispiel einer Anzahl anderer Städte zu folgen und den im Felde befindlichen hiesigen Bürgern auf Kosten der Stadt eine Weihnachtsgabe zu senden.

Herr Stadtverordneter Gms schloß sich diesem Vorschlage an. Der gemachte Einwurf, daß es hierzu schon zu spät sei, weist Redner mit dem Bemerkten zurück, daß die Soldaten die ihnen gesandten Liebesgaben auch noch nach Neujahr annehmen.

Herr Stadtverordneten-Vorsitzer Dr. phil. Wahl bemerkt hierzu, daß ihm dieser Antrag ebenfalls sehr sympathisch sei, da aber 2. 600 Bürger draußer im Felde stehen, so würde dies für die Stadt eine Extrausgabe von ca. 3000 M. ausmachen; zudem leiste die Stadt an Unterstützungen mehr als irgend eine Andere. Die Kriegskosten kosten über 13 000 M. Seine Ansicht nach müsse

man aber auf die Stadt. Rasse Rücksicht nehmen, da wir im nächsten Jahre mit 150 Prozent Gemeindesteuern nicht auskommen werden.

Herr 1. Beigeordneter Oekonomierat Franz Herber machte den Vorschlag, daß diejenigen, welche eine Kriegsunterstützung erhielten, eine Weihnachtsgabe in der Höhe von 3 M. seitens der Stadt auszubehalten erhalten sollen. Auf diese Weise läme den wirklich Unterstützungsbedürftigen die Liebesgabe zu gute und würde auch die Stadt nicht zu sehr belasten. Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung.

Zur Prüfung der Unterstützungsbedürftigen wurde eine Kommission bestehend aus den Herren Karl Hoebl, Wilhelm Offenrein und Schumacher gewählt.

Herr Stadtverordneter Offenrein stellt den Antrag, den Jagdpächter Herrn Dr. Kornbusch aufzufordern, das Wild in seinem hiesigen Jagdgebiet abzuschießen, da daselbe in der hiesigen Feld- und Weinbergsgenarkung infolge der mehrjährigen Schonzeit überhandnehme und großen Schaden an den Feldfrüchten und in den Weinbergen anrichte.

Herr Oekonomierat Herber erklärt hierauf, daß seines Wissens Herr Dr. Kornbusch beabsichtige, in allernächster Zeit eine Treibjagd zu veranstalten.

Herr Stadtverordneter Gms befürwortet ebenfalls den Antrag des Herrn Offenrein mit der Begründung, daß der Abschuss des Wildes aus zwei Gründen zu empfehlen sei: 1. um die Wildschäden zu verringern und zweitens aus volkswirtschaftlichen Gründen, um durch den Abschuss des sehr zahlreich vorhandenen Wildes auch die Fleischnot in hiesiger Gegend zu verringern.

Herr Stadtverordneten-Vorsitzer Dr. phil. Jos. Wahl teilte noch mit, daß am 18. ds. Mts. in Frankfurt a. M. der diesjährige Nassauische Städtetag stattfände, und daß in Anbetracht der äußerst wichtigen Tagesordnung die Entsendung von zwei Vertretern sehr zu empfehlen sei. Unter anderem würden Erörterungen stattfinden über die Lebensmittelversorgung der Städte. Verteilung der Einquartierung.

Das Kollegium schloß sich diesen Ausführungen an und wählte als Vertreter die Herren Jean Jffland und Jos. Gms. Seitens des Magistrats wird Herr Veterinär Rat Biß an den Verhandlungen teilnehmen.

§ **Elville, 18. Dez.** Am Sonntag den 19. Dez. ist der Pakethalter des Postamts wie an Werktagen geöffnet. Auch können an diesem Schalter Postwertzeichen gekauft werden.

+ **Elville, 18. Dezember.** Am Dienstag, den 21. Dezbr. abends 6 Uhr findet im Rathausaale Stadtverordneten-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Berichterstattung über den Nass. Städtetag in Frankfurt a. M.
- 2) Mitteilungen.

Um recht vollständiges Erscheinen wird gebeten.

§ **Elville, 18. Dezbr.** Am kommenden Donnerstag findet im Rathausaale die Besprechung der Kleinkinderschule statt. Der Besprechung selbst geht ein Festspiel voraus.

* **Elville, 18. Dez.** Höchstgewicht für Feldpostbriefe. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß das eigentliche Höchstgewicht eines 10-f. Feldpostbriefes 250 Gramm, eines 20-f. Feldpostbriefes 500 Gramm beträgt. Die Postbehörde ist den Absendern entgegengekommen, indem sie ein Höchstgewicht von 10 Prozent, also Höchstgewichte von 275 und 550 Gramm zuläßt. Darüber aber darf keineswegs gegangen werden und die Beamten halten sich nur an ihre strengen Vorschriften, wenn sie noch schwerere Päckchen zurückweisen; sie dürfen nicht anders handeln.

— **Elville, 18. Dez.** Der Feldpaketdienst. Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß es sich bei Versendung von Paketen an mobile Truppen um eine militärische Einrichtung handelt. Die Beteiligung der Postverwaltung beschränkt sich darauf, die Pakete anzunehmen und den in der Heimat befindlichen Militärpaketdepots auszuhandigen. Die bei den heimischen Postanstalten ausgelieferten Pakete dürfen bis 10 Kilo schwer sein. Das Porto beträgt 5 J für das Kilo, mindestens jedoch 25 J. Größere Güter im Gewicht über 10 Kilo bis 50 Kilo müssen bei den Eisenbahn-Etappen und Güterabfertigungen ausgeliefert werden; dabei sind die Frachtkosten (nebst 25 J Rollgeld) im voraus zu entrichten. Mit der Weiterleitung der Pakete von den Militär-Paketdepots nach dem Felde und der Zustellung an die Truppen hat die Post nichts zu tun; dies liegt vielmehr in den Händen der Heeresverwaltung.

Hiernach ist es unrichtig, für das Ausbleiben der an Heeresangehörige im Felde abgeordneten Pakete bis 10 Kilo, stets die Postverwaltung verantwortlich zu machen. Diese hat die Beförderung von der Aufgebotsanstalt zum Militär-Paketdepot zu vertreten, wobei Verluste oder große Verzögerungen nahezu ausgeschlossen sind. Die Schwierigkeit liegt in der Beförderung der Pakete in Feindesland, namentlich wenn militärische Operationen stattfinden. Auch die dem Truppenteil obliegende Zustellung der Pakete an den Empfänger ist keineswegs so leicht ausführbar, wie das Publikum vielfach annimmt. Viele Beschwerden der Absender von Feldpaketen darüber, daß diese nicht angekommen seien, erweisen sich als nicht zureichend, weil sie zu früh erhoben waren.

Außer den vorstehend erwähnten Feldpaketen an mobile Truppen kommen noch Pakete an Heeresangehörige in Garnisonen des deutschen Reiches in Betracht. Diese sind mit Ausnahme der Stationen dem eisenbahnischen Reichs-Militär, Mühlhausen, Schweiler, Thann und Colmar jederzeit zugelassen und unterliegen den Vorschriften des Friedensdienstes. An Militärpersonen in festen Standorten in diesen fünf eisenbahnischen Kreisen können nur Pakete mit Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenständen befördert werden, wenn sie unter der Aufsicht der in Betracht kommenden Truppenteile und Militärbehörden abgehandelt werden.

1. **Elville, 18. Dezember.** (4 1/2 %). Schuldverschreibung der Nassauischen Landesbank. Die Nassauische Landesbank ist bekanntlich vor einiger Zeit dazu übergegangen, 4 1/2 % Schuldverschreibungen auszugeben, die eine besondere Eigenschaft haben, wodurch sie sich von allen bisherigen Landesbank-Schuldverschreibungen unterscheiden. Die Besitzer dieser Papiere haben nämlich das Recht, diese Papiere zur Rückzahlung zu kündigen, sobald ihnen den Nennwert ohne Abzug ausbezahlt werden muß. Dadurch wird erreicht, daß diese Papiere keinem Kursverluste unterliegen. Der erste Termin, zu dem gekündigt werden kann, ist der 1. Juli 1919. Diese kündbaren 4 1/2 % Landesbank-Schuldverschreibungen sind mündelsicher. Sie genießen an den Landesbank-Kassen die Bevorzugung, daß sie bis 90 % beziehen werden, und zwar zu einem Vorzugs- und Zinsfuß. Auch übernimmt die Landesbank die kostenlose Verwahrung und Verwaltung. Diese Papiere haben bisher flotten Absatz gefunden. Seit ihrer Ausgabe sind bereits über 5 Millionen Mark abgegeben worden. Außerdem verkauft die Landesbank nach wie vor 5 % Kriegsanleihe.

* **Elville, 16. Dez.** Die österreichischen Staatsbahnen sowie alle größeren Privatbahnen Österreichs haben bekanntlich den Angehörigen von Kranken oder Verwundeten oder an Krankheit oder Verwundung erkrankten österreichischen Kriegern für die Fahrten zum Besuch dieser Personen oder zur Teilnahme an deren Beerdigung Beförderung zu halben Preisen zugestanden. Auf Grund einer mit der deutschen Bahnverwaltung getroffenen Vereinbarung wird nunmehr diese Vergünstigung mit Gültigkeit vom 15. Dezember 1915 dahin erweitert, daß die bezeichneten Personen für solche Reisen auf den deutschen Bahnen unter den dort geltenden Voraussetzungen eine 50-prozentige Fahrpreismäßigung in Anspruch nehmen können.

* **Elville, 18. Dez.** Mißbrauch des Berner's „Feldpost“. Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß sehr häufig gewöhnliche Briefe und Postkarten unrechtmäßig mit dem Berner's „Feldpost“ versehen werden, um Porto zu sparen. Es kommt sogar vor, daß Privatpersonen ohne militärische Eigenschaften zur Täuschung der Postbehörde auf den Sendungen Angehörige des Heeres fälschlich als Absender angeben. Zur Warnung sei mitgeteilt, daß alle zur Kenntnis der Postverwaltung gelangenden Fälle auf Grund des Postgesetzes verfolgt und gerichtlich geahndet werden.

§ **Elville, 18. Dez.** Die Sonntagspostzüge Nr. 118 und 135 fallen in der Zeit vom 3. Januar bis 31. März 1916 aus.

* **Elville, 18. Dez.** Eine Eingabe gegen die Einführung von Fleischkarten hat der „Internationale Hotelbesitzerverein“ dem Bundesrat unterbreitet. Er spricht darin die Bitte aus, die so außerordentlich einschneidende allgemeine Beschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs, und zwar besonders des Fleischverbrauchs, die eine Ausgabe von Karten nach sich ziehen könnte, einstweilen zu verschieben und zunächst eine einfache Ausdehnung der in der Verordnung vom 28. Oktober d. J. betreffend Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs, und zwar besonders des Fleischverbrauchs, enthaltenen Bestimmungen zu verfügen. Dem „Hotel“ der Wochenschrift des „J. D. B.“ zufolge, führt die Eingabe weiter an, daß eine solche fangumäße Ausdehnung der gegenwärtig nur für Gastwirtschaften usw. geltenden Vorschriften auf die privaten Haushaltungen, auf zweifellos mindestens 25 v. H. des gesamten Fleisch- und Fettverbrauchs der Zivilbevölkerung entfallen, hier in sehr großem Maße Abhilfe geschaffen würde. Die Regelung des täglichen Fleischverbrauchs nach einem für weitaus die meisten Fälle nicht passenden Durchschnittsmasse würde besonders die Besucher der Gasthöfe und Gastwirtschaften sowie die Gäste der Kur- und Badehotels und damit das unter der Ungunst der Kriegszeit außergewöhnlich schwer leidende Hotelunternehmertum treffen. Der Verein bittet daher den Bundesrat, die Einführung der Fleischkarte so weit wie möglich zu vertagen und zunächst die Bestimmungen der Fleischordnung vom 28. Oktober dieses Jahres auf die private Haushaltungen auszudehnen.

1. **Elville, 18. Dezember.** Die Freigabe der zum Kriegsdienst eingezogenen Volksschullehrer für den Schuldienst soll jetzt nach einer Verfügung des Kriegsministeriums in weit größerem Umfang wie bisher erfolgen.

△ **Elville, 17. Dezember.** Das Jahr 1916 hoffentlich das Friedensjahr! — wird ein Schaltjahr von 366 Tagen sein und mit einem Samstag beginnen. Oftern fällt auf den 23. April, der Aschermittwoch auf den 5. März, Simultfahrt auf den 1. Juni. Es wird sonach diesmal der Mai ohne jeden Feiertag sein.

* **Elville, 18. Dez.** Unabkömmliche Zivilbeamte zum Landsturm. Ueber die Eingabe unabkömmlicher Zivilbeamter hat der Kriegsminister einen bemerkenswerten Runderlaß an die stellvertretenden Generalkommandos gerichtet, in dem er ausführt: Die Notwendigkeit unserer vollen militärischen Kraftentfaltung läßt einen dauernden Verzicht auf die Heranziehung der als unabkömmlich anerkannten Beamten nicht zu, die unausgebildet und landsturmpflichtig sind. Andererseits legt es im öffentlichen Interesse, daß bei den bürgerlichen Behörden eine Störung des Betriebes während des Krieges nach Möglichkeit vermieden wird. Sobald die Zeit der Heranziehung gekommen ist, ist nichts dagegen einzuwenden, wenn zunächst nur die Kriegsverwendungsfähigen Beamten eingestellt werden. Die stellvertretenden Generalkommandos sind auch ermächtigt worden, bereits eingestellte Beamte, die nur garnison- oder arbeitsverwendungsfähig oder kriegsbeschädigt sind und für eine Verwendung im Feld nicht in Frage kommen, auf Antrag der Zivilbehörden gegen Kriegsverwendungsfähige Beamte auszutauschen und zu entlassen, so weit nicht besondere militärische Rücksichten entgegen stehen. Dementsprechend ist auch mit den Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten zu verfahren, die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten oder des unausgebildeten Landsturms zwei-

hulder-
affausche
zu über-
die eine
allen bis
erschelden.
echt, die-
ihnen
h. Da-
berlufte
t werden
4 1/2 %
belscher.
bedortug-
war zu
umt die
waltung.
n. Seit
Markt ab-
desbant

Staats-
herreichs
en oder
ung erle-
zum
deren
staben.
waltung
ergänzt
erwei-
sen auf
en Vor-
ung in

Ber-
nehmung
iefe und
eldpost
nt sogar
schaften
gen An-
gaben.
nis der
Postge-
lage Nr.
bis 31.

gegen
e n hat
ndesbat
die so
ung des
nach sich
st eine
om 28.
sch- und
brauchs,
Hotel
hrt die
Ausdeh-
sw. gel-
gen, auf
ch- und
in sehr
egelung
weit aus
würde
schaften
mit das
schwer
in bittet
schlechte
Bestim-
dieses
en.

der zum
Schul-
gmini-
olgen.
hoffent-
von 366
Ostern
den 6.
sonach

Bivil-
Einle-
minier
retenden
; Die
haltung
ang der
it zu,
berseits
ärgerlich
end des
die Zeit
a einzu-
schließen
e Gen-
s einge-
ndungs-
wendung
Bivilbe-
gutan-
militä-
hend ist
beamtet
Bands
s zwei-

ten Aufgebots zurückgestellt sind, sobald das Kriegsmini-
sterium deren Einberufung angeordnet hat. Die einzelnen
Provinzialbehörden haben die nachgeordneten Behörden
ermächtigt, in allen Fällen sich mit den zuständigen stell-
vertretenden Generalkommandos in Verbindung zu setzen,
in denen ein Austausch zwischen kriegsverwendungsfähigen
und garnisondienst- usw. fähigen Beamten wünschenswert
erscheint.

× **Eltville, 18. Dezember.** (Sammelt alte Uni-
formknöpfe.) Eine von den Unterbeamten der Reichs-
Post- und Telegraphenverwaltung des Bezirks Darmstadt
veranstaltete Sammlung von alten Uniformknöpfen hat
das erfreuliche Ergebnis gehabt, daß nahezu 2 Zentner
Metall an die Sammelstelle für Kriegsmetalle abgeführt
werden konnte.

* **Eltville, 18. Dez.** An welche Stelle habe
ich mich zu wenden? Gesuche von Familien in den
Dienst eingetretener Mannschaften um Gewährung von
Unterstützungen sind ebenso wie Gesuche um Rietsbeihilfen
an die Lieferungsverbände (Landrat oder Magistrat) zu
richten. Ansprüche auf Aufwandsentschädigungen für
soldatenreiche Familien sind bei der Gemeindebehörde des
Ortes anzumelden, in dem der Berechtigte seinen gewöhn-
lichen Aufenthalt hat. Gesuche um Wochenbeihilfen wolle
man an die Krankenkassen oder, falls Mitgliedschaft nicht
besteht, an die Lieferungsverbände richten. Beschwerden
sind an dem Regierungspräsidenten oder, wenn sie sich
gegen ihn selbst richten, den Minister des Innern einzu-
reichen. Für außerpreussische Gebiete sind die Landes-
ministerien zuständig. Das Kriegsministerium in Berlin
aber hat mit all diesen Gesuchen und Beschwerden nichts
zu tun.

* **Eltville, 18. Dez.** Nachdem durch das Gesetz vom
11. Dezember 1915 zugelassen wurde, daß Zuwiderhand-
lungen gegen den § 96 des Gesetzes über den Verla-
gerungsstand vom 4. Juni 1861 bei Annahme mildernder
Umstände mit Haft oder Geldstrafe geahndet werden, hat
der Justizminister die preussischen Strafvollstreckungsbehör-
den angewiesen, daß sie sofort sämtliche noch nicht durch
Strafvollstreckung erledigten Urteile wegen derartiger
Zuwiderhandlungen darauf prüfen, ob es der Billigkeit
entspricht, Gnadenweise zu Gunsten der Verurteilten von
Amiswegen zu befürworten. Diese Befürwortung soll
stets für geboten erachtet werden, wenn anzunehmen ist,
daß das Gericht nicht auf Gefängnisstrafe erkannt hätte,
falls das neue Gesetz schon zur Zeit der Aburteilung ge-
golten hätte.

* **Eltville, 18. Dez.** Eine Mahnung. Die
Abendglocken klingen, neben den alten Mahnungen, die
sie uns in Friedenszeiten zurufen, klingen aus ihnen eine
neue, zeitgemäße. Millionen unserer Brüder stehen drau-
ßen in Feindesland. Wenn man diesmal die alten
Weihnachtslieder singen wird, dann werden vieler Gedan-
ken hinausfliegen zu den ihren Herzen nahestehenden, die
in der Ferne als Kämpfer für Deutschlands Ehre, als
Schürmer deutschen Lebens, als Schützer unseres Vater-
landes der Gefahr ins Auge schauen. Alle sollen der
Tapferen Gedenken, und alle sollen dies Gedenken in
Taten ausklingen lassen, in Taten, die denen in der
Ferne den Beweis liefern, daß man ihrer dankbar gedenkt.
Von vielen Stellen ertönt die Bitte: Spendet Weih-
nachtsgaben für unsere Feldgrauen! Aus dem Klang
der Abendglocken ertönt die Mahnung, diesen Glocken
Gehör zu geben. Niemand soll seine Ohren verschließen,
niemand seine Hände verdecken. Die Weihnachtsgabe
bringt dem Krieger den Gruß aus der Heimat, sie kündigt
trautes Gedenken, sie bringt Freude dem treuen Kämpfer
am Abend der stillen, heiligen Nacht. Jede Gabe, ob
groß, ob klein, wird Träger der Liebe und Dankbarkeit,
die uns mit unseren Feldgrauen verbindet. Also, offene
Herzen für die Mahnung, offene Hände für die Spenden!
Weihnachten ist das Fest der Liebe, reine Nächstenliebe
soll und muß an diesem zweiten Kriegesweihnachten mehr
denn je triumphieren. Das verlangt die jetzige große
Zeit!

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltville.

Letzte Nachrichten.

Griechenland hat seine Entscheidung getroffen.

TU. Athen, 18. Dezember. In den letzten Minister-
beratungen in Athen, zu denen auch hohe Militärs hin-
zugezogen waren, hat Griechenland seine Entscheidung
endgültig getroffen. Es heißt, daß diese Entscheidung auf
Grund aller Voraussetzungen erfolgte, als diese bisher ge-
meldet wurden. Bei den künftigen Ereignissen werde

Griechenland auch durchaus keine abwartende Haltung
mehr einnehmen, sondern sich vielmehr äußerst tätig er-
weisen.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 18. Dezbr., vorm.
Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Auf Mex wurde ein feindlicher Fliegerangriff ausge-
führt, bei dem das städtische Museum schwer beschädigt,
sonst aber kein besonderer Schaden angerichtet wurde.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Zahl der zwischen Karas- und Madiol-See
eingebrochenen Gefangenen hat sich auf zwei Offi-
ziere und zweihundertfünfunddreißig
Mann erhöht.

Die Lage ist an der ganzen Front unverändert. Es
fanden nur kleine Patrouillengefechte statt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Beim Kampf um Bijelopolje wurden im Ganzen ein-
tausendneunhundertundfünfzig Mann,
darunter eine ganze Zahl Montenegriner, gefangen ge-
nommen.

Das Gebiet nordöstlich der Tara abwärts von Mostov
ist vom Feinde gesäubert.

Den österreich-ungarischen Truppen sind bei den
erfolgreichen Kämpfen der letzten fünf Tage in dieser
Gegend dreitausendfünfhundert Mann in
die Hände gefallen.

Oberste Heeresleitung.

Vereinsnachrichten.

Katholisches Kasino, Montag den 21. Dezember, 8 1/2 Uhr
abends Versammlung im „Deutschen Haus“.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Das Probiantamt Mainz kauft fortwährend Bienen-
und Kleehonig, sowie alle Stroharten an. Für Heu werden
die jeweilige Tagespreise frei Magazin gewählt, für
Stroh gelten die gesetzlich festgelegten Höchstpreise.

Für Lieferungen durch Händler wird zu den Höchst-
preisen noch eine Provision von 4 vom Hundert gewährt.
Mainz, den 11. Dezember. 1914.

Der königliche Landrat.

Wagner.

Bekanntmachung.

Auf Grund höherer Ermächtigung hat der Herr
Regierungspräsident wegen des Weihnachtsfestes und
des Neujahrstages am Freitag, den 24. und am Freitag
den 31. Dezember d. J. die Verabfolgung von Fleisch,
Fleischwaren und Speisen, die ganz oder teilweise aus
Fleisch bestehen, an Verbraucher in Läden und an offenen
Verkaufsstätten zugelassen. Bezüglich der Gast-, Schank-
und Speisewirtschaften verbleibt es bei dem bestehenden
Verbot.

Mainz, den 13. Dezember. 1915.

Der königliche Landrat.

Wagner.

Skunks	Fuchs	Opossum
Sonntag 19. Dezbr. Nachm. geöffnet.		
Hitz-Pelzwaren		
Die sicherste Gewähr für vorteilhaften Einkauf gute Qualitäten		
bei bester Verarbeitung höchster Preiswürdigkeit unübertroffener Auswahl		
bietet Ihnen das Pelzwaren-Spezialhaus		
Leonhard Hitz,		
Frankfurt a. M.		
Rossmarkt 15.	Telefon Hansa 4297	
Katharinenapporte 2a.	332	
Fabrik: Offenbach a. M., Frankfurterstr.		
45 Tel. 8. [3699]		
Feh	Maulwurf	Bisam

Felle

besonders billiges Angebot

für Weihnachtsgeschenke

Ziegen und Angora in allen Farben

Mk. 3⁰⁰ 4⁵⁰ 6²⁵ 7⁵⁰ 9⁰⁰ 10⁵⁰ 12⁰⁰ bis Mk. 80⁰⁰

[3730]

Ludwig Ganz A.-G. Mainz.

Ludwigstrasse
gegenüber dem Gouvernement.

Perser Teppich-Gross-Import
Telefon 921

Ludwigstrasse
gegenüber dem Gouvernement.

J. Latscha

Eltville

Schwalbacherstr.

empfiehlt
für den

Weihnachts-Tisch

Lebkuchen

Pak. 15, 25, 35 Pfg.

Schnittlebkuchen Stück 10 Pfg.

Nürnberg. Mischung

Pfd. 20 Pfg.

Albert-Keks . . . Pak. 38 Pfg.

Frühstücks-Keks Rolle 15 Pfg.

Schokolade Tafel 25-60 Pfg.

Für die

Weihnachtsbäckerei

Gem. Zucker . . . Pfd. 29 Pfg.

Rosinen Pfd. 80 Pfg.

Sultaninen Pfd. 100 Pfg.

Korinthen Pfd. 64 Pfg.

Zitronen Stück 8 Pfg.

Mandeln I Pfd. 240 Pfg.

Mandeln II Pfd. 210 Pfg.

Haselnusskern Pfd. 160 Pfg.

Zitronat Pfd. 100 Pfg.

Orangeat Pfd. 90 Pfg.

Backpulv. u. Vanillezucker

Paket 10 Pfg.

Blockschokolade Pfd. 134 Pfg.

Schmackhafter

Brotaufstrich

Frischobstmarmelade

guter und sparsamer
Brottaufstrich Pfd. 48 Pfg.

Zwetschenlatweg

nur mit Zucker versüßt
bekannt gute Qualität Pfd. 50 Pfg.

Apfel-Gelee, garniert rein,

nur aus Apfelsaft und
Zucker hergestellt Pfd. 52 Pfg.

Johannisbeermarmelade

Pfd. 58 Pfg.

Jnsel-Samos

süßer
Dessertwein Fl. 130 Pfg.

Plufforderung.

Alle etwaigen Gläubiger des verstorbenen Handelsmannes
Nathan Simons wollen ihre Forderungen

bis 2. Januar 1916

bei dem Unterzeichneten anmelden.

[3740]

G. Salgendorff,
Nachlasspfleger.

Hausverkauf.

Das zum Nachlaß des Handelsmannes Nathan Simons
gehörige

Wohnhaus mit Hofraum und Stallung,

Eltville, Rheingauerstraße 43, ist preiswert zu verkaufen.

Näheres: Eltville, Rheingauerstraße 31. [3736]

In der **Weihnachtswoche** ab Sonntag, **19.** bis Freitag, **24.** Dezember gewähren wir auf unsere ohnehin schon sehr billigen

Weihnachtspreise

für sämtliche

Damenmäntel, Kindermäntel, Jackenkleider, Tailenkleider, Blusen, Kleiderröcke, Morgenkleider und Pelzwaren einen

Extra-Rabatt von **10%**

Grosse Preisermässigung auf Modell-Konfektion: Hochelegante Jackenkleider, Tailenkleider und Mäntel.

Als praktische Geschenkartikel empfehlen in grösster Auswahl:

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Seidenstoffe, Kostümstoffe, Schürzen, Unterröcke, Damen-Leibwäsche u. Weisswaren zu hervorragend billigen Preisen.

Sonntag, den 19. Dezember bis 7 Uhr abends geöffnet.

Geschw. ALSBERG, Mainz, Ludwigstr. 3-5.

Total-Ausverkauf

Wegen vollständiger Aufgabe unseres Geschäfts.
Um eine möglichst schnelle Räumung herbeizuführen, haben wir das gesamte Warenlager ganz bedeutend, teilweise bis **75%** im Preise ermässigt.

Jeder Einkauf eine grosse Ersparnis.

Decken Sie Ihren Weihnachtsbedarf in unserem Total-Ausverkauf, Sie sparen viel Geld!

Sämtliche Spielwaren müssen zu Weihnachten geräumt werden, die Preise sind fabelhaft billig.

Grosse Auswahl in Herren-, Knaben-Anzügen u. Paletots zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Geschwister Mayer Biebrich
Mainzerst. 17.

Heinrich Offenstein

Elektrotechnisches Installations-Geschäft

Eltville a. Rh.

Taunus-Ecke Wörthstr.

Telefon Nr. 98.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle:

Tarnkapp-Lampe



Beste Militär-Anhängelampe mit Abblendung und drehbarem Scheinwerfer für unsere Krieger im Felde.

Taschenlampen

in jeder Ausführung und allen Preislagen.

Ersatz-Batterien stets vorrätig.

Elektrische Heiz- und Kochapparate, Haartrockenapparat „F 3 n“.

Alle Arten

Beleuchtungskörper.



3742

Original-Osrambirnen in allen Kerzenstärken.

Eine gute Cigarre

sollte auf keinem Weihnachtstische fehlen.

Für unsere tapferen Feldgrauen die willkommendste Gabe.

Reiche Auswahl in Kistchen zu 25, 50 und 100 Stück.

Großes Lager in

Zigaretten, Tabaken und Pfeifen.

Direkter Versandt ins Feld.

Cigarren-Weber, Eltville,

Rheingauerstrasse 22.

Trotz teilweiser Erhöhung der Einkaufspreise verkaufe ich nicht teurer als früher, ohne besonders darauf hinzuweisen. [3707]

Sprechstunde findet statt:

Werktags abends von 6-8 Uhr,

Sonntags von 9-4 Uhr.

Dentist E. Theiss, Eltville

Bahnhofhotel.

[3679]

Ein hübsch möbliertes Zimmer in besserem Hause zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Ztg.

Kanarien-Gähne,

gute Sänger, billig zu verkaufen.

August Gulbert,

Korbwarengeschäft

Schwalbacherstrasse 12.

3727

Schöne Auswahl in

Schriftbäumen

empfehlen

Heinrich Scharlag,

Holzhandlung, Ringstrasse 12.

Kathol. Kirchengemeinde

Sonntag, den 19. Dezember

6.45 Uhr Frühmesse.

7.45 „ „ „ „ „

8.45 „ „ „ „ „

10.00 „ „ „ „ „

2.00 „ „ „ „ „

An Wochentagen:

6.15 Uhr Frühmesse.

7.00 „ „ „ „ „

8.00 „ „ „ „ „

Samstag 4 u. 8 Uhr Beichtstuhlg.

Tägl. 8 abds. Kriegergand.

Evng. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaues.

Sonntag, 19. Dezbr. 1915.

4. Advent.

10 Uhr vorm. Gottesdienst

i. d. Pfarrk. zu Erbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre d.

männl. Jugend.

4. Uhr nachm. Weihnachtsfeier der Sonntagschule in d. Christuskap. und Beförderung d. Frauenvereins im Lutherer Saal 3. Eltville.